



Verein MITEINANDER
Interessengemeinschaft
am Prof.-Franz-Spath-Ring II
ZVR-Zl.: 3951 13 556
E-Mail: miteinander@pfsr.at
Web: www.pfsr.at

Vom Werden und Vergehen der Eustacchio- und Wienerbergerteiche

Bericht zur Begehung der Teiche und Waldgrundstück

Der Einladung folgten 25 interessierte Personen und 5 Kinder. Wir besichtigten Wald und Teiche Eustacchio- und Wienerbergergründe. Herr Dr. Pirker hat uns dabei begleitet. Folgende Fotos und Inhalte wurden von ihm zur Verfügung gestellt.





2 Teiche in den Eustacchio-Gründen

✗ Nach Auflassung des Lehmabbaus und des Ziegeleibetriebs wurde das Gelände der Ziegelwerke Eustacchio von der Stadt Graz aufgekauft.

Vorarbeiten von Dr. Stefan Plank ermöglichten wegen der natürlichen Besonderheiten die Ausweisung dieses 11 ha großen Geländes 1978 als Geschützter Landschaftsteil (§ 11).

✗ 1980 erfolgte eine völlige Umgestaltung des Geländes, Teile des Bewuchses wurden entfernt, danach der Ziegelofen gesprengt, der Inselteich entstand nach Abbruch der Schlammhalle, ein Kanal zur Niveauhaltung des Großen Eisteichs wurden gegraben. Seither relativ wenig Eingriffe in die weitere Entwicklung der Umgebung der Teiche. Deshalb Entwicklung von Tier- und Pflanzengesellschaften mit großer Artenvielfalt in und um die Teiche.

✗ Ein harter Winter bei niedrigem Wasserstand und danach extreme Trockenheit haben zum Verschwinden des gesamten Fischbestandes geführt, die Zahl der Amphibien(arten) hat deutlich abgenommen, wie auch Libellen und andere (Wasser-) Insekten.

✗ Die zunehmende Intensität der Nutzung des Geländes für Spiel und Sport trägt weiter zum Artenschwund bei.

Erfassung der Veränderung der Artenvielfalt mittels Foto- Monitoring.



Der große Eisteich: Hier wurde früher Eis für die Brauereien zur Kühlung entnommen



1 „Neuer Teich“

- ✗ Anfänglich eine Anlage der Wienerberger Ziegelei, zuletzt Lehmaufbereitung, Schließung Mitte der 60er-Jahre.
- ✗ Danach längere Zeit sich selbst überlassen, Entwicklung vieler für ein solches Gelände typischen Tier- und Pflanzengesellschaften mit großer Artenvielfalt.
- ✗ Vor Baubeginn des II. Abschnitts der Wienerbergersiedlung, im August 1988, Verlegung des größeren Teiches hinter den vorhandenen Erdwall mit Hilfe der Bewohner, des Technischen Hilfsdienstes, der Feuerwehr, vieler Ämter der Stadt Graz und der ÖWGes (Erdbewegung!).
- ✗ Bald danach stellt sich wieder eine interessante Tier- und Pflanzenwelt ein. Um ein zu rasches Zuwachsen zu vermeiden, muß laufend eingegriffen werden – Entfernen der rasch aufkommenden Erlen, Auslichten des Schilf- und Rohrkolbengürtels und ähnliche Arbeiten.
- ✗ Im März 2001 Errichtung eines Maschendraht-Zauns um den Teich, seither wächst der Teich wieder zu, da die bestandserhaltenden Arbeiten nicht mehr ausgeführt werden können.

Erfassung der Artenvielfalt mittels Foto- Monitoring.





Verein MITEINANDER
Interessengemeinschaft
am Prof.-Franz-Spath-Ring II
ZVR-Zl.: 3951 13 556
E-Mail: miteinander@pfsr.at
Web: www.pfsr.at

Flora – Fauna – Bestandsaufnahme im Eisteichnaturpark

Arten - Listen ständig oder gelegentlich vorkommender Tiere und Pflanzen

Insekten

Käfer	viele Arten,... Bockkäfer, Bienenwolf, Schwimmkäfer
Schmetterlinge	viele Arten, stark wechselnd, zuletzt Vielfalt geringer, heuer wie ausgestorben
Libellen	seit 1987 etwa 28 Arten nachgewiesen, Artenzahl und Zusammensetzung ändern sich im Laufe der Jahre, nehmen aber stark ab
Bienen, Hautflügler, Zweiflügler	sehr viele Arten, Hornisse, Hummeln, Schwebfliegen
Heuschrecken	u.a. Gottesanbeterin, Sumpfgrielle
Spinnen	Zebraspinne, u.v. andere
Wanzen	u.v.a. Stabwanze

Schnecken und Muscheln Land- und Wasserschnecken, Teichmuschel

Würmer

wenig erfasst

Krebstiere

Bachkrebs (verschw.), Kleinkrebse, bis zu Bärtierchen

Fische

Im Gr. Eisteich und im Waldteich durch Elektroabfischen (Diplomarb / Aquarienverein) mehr als 20 Arten festgestellt, Artenvermehrung durch Enten und Aquarientiere. Seit dem Winter 2002 nahezu alle Fische verschwunden. Derzeit neuer Aufbau des Bestandes (v.a. Rotaugen). Im Inselteich hat sich ein Restbestand erhalten (Rotaugen/federn, Moderlieschen)

Arten - Listen ständig oder gelegentlich vorkommender Tiere und Pflanzen (2)

Amphibien, Reptilien

Frösche, Kröten, Unke, (Smaragd-)Eidechsen, Blindschleiche, v.a. Ringelnattern
Arten- und Individuen -Zahl stark abnehmend

Säugetiere

Hasen, Rehe, Eichhörnchen, Igel, Maulwurf, Mäuse und Fledermäuse, leider auch Hunde und viele Katzen, die in allen Bereichen bestandsmindernd wirken

Vögel

die ornithologische Bestandsaufnahme gestaltet sich schwierig, es wurden bis heute mehr als 50 Vogelarten ständig bzw. gelegentlich im Naturpark beobachtet. Selten der Eisvogel und Schwarzspecht, sehr häufig die Nebelkrähe (bestandsvermindernd!) und die Saatkrähe.
Waldkauz, Teichhuhn, Sperber wenig, viele Meisen(arten) usf.
Kleinere Vogelarten v.a. in höheren Baumregionen noch nicht sicher erfasst.



Verein MITEINANDER
Interessengemeinschaft
am Prof.-Franz-Spath-Ring II
ZVR-Zl.: 3951 13 556
E-Mail: miteinander@pfsr.at
Web: www.pfsr.at

Arten - Listen ständig oder gelegentlich vorkommender Tiere und Pflanzen (3)

Pflanzen	Durch die Sukzession verändern sich die Pflanzengesellschaften, nach anfänglicher Artenzunahme werden es jetzt wieder weniger, diese aber häufig.
Pilze	Große Artenzahl, Baum- und Bodenpilze, Liste noch unvollständig, Bestimmung!
Flechten	mehrere Arten, zunehmender Bestand, bei Windbruch Arten höherer Regionen gefunden,
Moose	je nach Standort und Witterung stark schwankend, (Bestimmung?),
Farne	hier gilt dasselbe,
Gräser	Binsen, Simsen, Seggen, Süßgräser, Lilienartige: Vielfalt stark abnehmend,
Wasserpflanzen	im Bereich der größeren Eustacchioteiche verschwinden immer mehr Wasserpflanzen, im bzw. am Neuen Teich gibt es zu viele!
Kräuter, Stauden (Blütenpflanzen)	die Artenzahl hat lange Zeit ständig zugenommen, jetzt haben sich in den einzelnen Bereichen stabile, auf bestimmte Arten beschränkte Pflanzengesellschaften eingestellt, wobei sich einzelne Arten stark ausbreiten, v.a. <i>Duchesna indica</i> ,
Bäume, Sträucher	Großteil der Bäume erfasst, werden zunehmend größer und verändern den Charakter der Teiche. Auch die Sträucher nehmen an Umfang zu, Begehrbarkeit stark eingeschränkt. In letzter Zeit durch Windbruch und Entwurzelungen lokale Veränderungen des Naturparks. Viele Spechtbäume!

Der Text wurde vom Verein „Erhaltung des Naturparks“ Dr. Pirka zur Verfügung gestellt
Sollte es noch Fragen an Dr. Pirker geben:
0316/873-7232 oder 0316/481463
E-Mail: pirker@ttm.tu-graz.ac.at

Fragen und Gedanken die bei dieser Begehung aufgetaucht sind, betreffend Wienerbergergründe:

Wie weit ist eine Pflege notwendig und für die Vegetation nützlich und sinnvoll?

Gesetzliche Lage und Pflege unserer Anlage:

Auskunft des Försters Magistrat Herrn Ing. Eder

Unser **Waldteil** unterliegt dem Waldgesetz, wir können ihn als Urwald belassen oder auch pflegen. Zur Pflege könnte ein Reinigen von schiefen und gefährlichen Bäumen sein, auslichten um den Teich, bis hin zum Einsetzen von Edelhölzern wie Eichen, Buchen oder auch Tannen und Fichten um einen gesunden Mischwald heran zu züchten.

Der Teich ist ebenfalls nicht geschützt. Leider ist der Wasserstand sehr gering, dies hat wiederum Einfluss auf die Vegetation. Die Pflege des Teiches ist laut Dr. Pirker sehr schwierig, da die Einzäunung den Zugang und somit die Pflege erschwert. Zurzeit liegen 2 umgefallene Bäume über den Teich. Zusätzlich wächst der Teich immer mehr zu, die hohen Bäume rund um den Teich nehmen das Sonnenlicht, was wiederum die Vegetation um den Teich beeinflusst.



Verein MITEINANDER
Interessengemeinschaft
am Prof.-Franz-Spath-Ring II
ZVR-Zl.: 3951 13 556
E-Mail: miteinander@pfsr.at
Web: www.pfsr.at

Was könnten wir tun?

Entfernen der beiden Baumstämme, auslichten rund um den Teich, damit Sonnenlicht eindringen kann. Wir stellten uns die Frage: „, Ob der Zaun um den Teich gesetzt werden muss, oder ob der Zaun am Rande der Siedlung stehen kann und somit für die Kinder eine Barriere zum Wald hin bietet?

Mit der Pflege des Teiches könnten wir ein Stück Land gewinnen, das zur Ruhe und zum Verweilen einladen kann.

Um hier einzugreifen sind unserer Meinung noch Gespräche untereinander und mit Fachleuten notwendig. Denn Pflege muss mit viel Bedacht und Rücksicht auf die bestehende Natur passieren. Aus diesem Grund werden noch weitere Treffen folgen.

Zusammengefasst von Gundula Langenecker Verein MITEINANDER